



## Ein Festzelt voller Gratulanten



Heimleiter Jens Bretschneider begrüßte im gut besuchten Festzelt neben dem Bläserquintett des Musikkorps der Bergstadt Schneeberg...

**SCHNEEBERG AH** Es dürfte die Regel sein, dass in Häusern, in denen Menschen zusammenleben, viele Erlebnisse gemeinsam begangen werden.

Das ist in Schneebergs ältester Altenpflegeeinrichtung nicht anders. Am vergangenen Wochenende feierten die Bewohner gemeinsam mit ihren Angehörigen und Gästen ihr traditionelles Sommerfest.

Seit Fertigstellung des Anbaus am Gut Gleesberg ergab sich durch die notwendigen Umgestaltungen des Hanges

unterhalb der bisherigen Bebauung ein neues ebenes Areal, das seit einiger Zeit ideal als Festplatz genutzt wird. Für Besucher und Gäste ergibt sich mit dem Blick auf Schneebergs „Gehäng“ und den Bergmannsdom eine Sichtweise wie von einem großen Balkon.

Heimleiter Jens Bretschneider freut sich immer wieder über die „fachkompetente Weitsicht der Bergsicherung Schneeberg“, die die notwendigen Erdbehebungen vorausschauend so verdichtet hat, „dass wir dieses Areal heute so

	Seite
<b>Aufenthalt</b> „Hollandkinder“ reisen	2
<b>Ausschreibung</b> für Hauptamtsleiter	3
<b>Augelassen</b> feierten die Senioren	4
<b>Ausstellungen</b> locken ins Museum	4
<b>Ausfahrt</b> mit der „Tschu-tschu-Bahn“	6



...auch die arzegebirgischen Hutzenbossen.  
Fotos: Haeßler

nutzen können.“

In den Einrichtungen der Altenpflege sind Begegnungen für die sozialen Kontakte unersetzlich. Dafür engagieren sich mehrere Unternehmungen in Schneeberg. Gerade die Altenpflegeheime in unserer Stadt haben bei der sozialen Kommunikation unserer Gesellschaft eine besondere Rolle. So gesehen, ist es schon mal nicht

- > Garten- und Landschaftsbau
- > Baumpflege und -fällung
- > Transport- u. Baggerleistungen
- > Riss- u. Flächensanierung (Asphalt)
- > Verkehrstechnik
- > Zaunbau
- > Holzbau/z.B. Balkone, Carports ...

**Landschafts-  
Service  
Peuschel**

dienstl.  
Tel. 03772/22668  
Fax 03772/3729079

privat  
Tel. 03772/327068  
Handy 0172/9266226



Jens Bretschneider (li) und Michael Eisenberg, Geschäftsführer der Dr. Willmar Schwabesche gemeinnützige Heimstättenbetriebsgesellschaft mit dem Jubilar Siegfried Böhm auf dem „Balkon von Gut Gleesberg“.  
Foto: Haeßler

verwunderlich, wenn ein ganzes Festzelt den Geburtstag eines Bewohners feiert. Siegfried Böhm feierte so nicht nur mit

seiner Familie, sondern mit einem ganzen Festzelt seinen 83. Geburtstag auf dem „Balkon“ des Pflegeheims.

## Ferienreise führt nach Holland

**SCHNEEBERG MTL** Zum 27. Mal in ununterbrochener Folge reisen Kinder aus der Bergstadt für drei Wochen nach Holland. Ermöglicht wird dieser Ferienaufenthalt in Gastfamilien und dank enger Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung Schneeberg und der Stiftung „Europa Kinderhilfe“.

Die holländische Stiftung „Europa Kinderhilfe“ wurde 1961 gegründet und hat inzwischen mehr als 300 ehrenamtliche Mitarbeiter. Diese ermöglichen jährlich

zirka 2.500 Kindern aus Holland und verschiedenen Ländern Europas einen dreiwöchigen Ferienaufenthalt.

Den 25 Schneeberger Kindern stehen vom 17. Juli bis zum 4. August 2017 erlebnisreiche Wochen in niederländischen Gastfamilien bevor.

Zahlreiche Vereine und Unternehmen unterstützen dieses Projekt mit Spenden. Dadurch müssen die Eltern für die drei Urlaubswochen nur einen geringen Kostenbeitrag leisten.

## Polizeireport

### „Weißbacher Kuppe“: Verletzte und hoher Sachschaden

**SCHNEEBERG HC** Zwei leicht Verletzte und ein Sachschaden von circa 30.000 Euro entstanden bei einem Verkehrsunfall am Freitag Abend an der Kreuzung B93/S282.

Ein aus Richtung Weißbach auf der B93 kommender Audi A3 (Fahrer: 39) kollidierte im Kreuzungsbereich mit ei-

nem Pkw Mercedes (Fahrer: 45), welcher aus Richtung Schneeberg kommend auf die S282 in Richtung Kirchberg fahren wollte. Die Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Beim Audi-Fahrer wurde Alkohol (0,66 Promille) festgestellt, weshalb ihr Führerschein sichergestellt wurde.

### Gartenlampe beschädigt/Eigentümer tätlich angegriffen

**SCHNEEBERG KI** Am Sonntagmorgen erstattete ein Bewohner des Oberen Krankenhausweges Anzeige wegen Verdachts der Sachbeschädigung und Körperverletzung.

Gegen 6:30 Uhr wurde in dessen Grundstück eine Solarleuchte zerschlagen. Der Grundstücksbesitzer verfolgte eine Gruppe junger Leute, die im Verdacht steht, die Lampe beschädigt zu haben. In der Seminarstraße konnte der Mann die Gruppe ausfindig machen. Per Handy wollte er die

Polizei informieren. Einer aus der Gruppe versuchte das mit körperlicher Gewalt zu verhindern.

Polizisten konnten mit Hilfe des Geschädigten die Gruppe zwischen Teichstraße und Bruno-Dost-Straße feststellen. Gegen einen der beiden 17-Jährigen wird wegen Verdachts der Körperverletzung ermittelt.

Wer für das Demolieren der Lampe verantwortlich ist, müssen die Ermittlungen erbringen.

## Zu die Nase gefahren...



...ist mir eine Frage. Nicht dass ich etwas gegen eine Frage habe, aber manch eine Frage hinterlässt tiefe Spuren. So die mehrfach gestellte Frage nach dem Wochenende in Hamburg: „War es das wert?“ Was für eine Frage?. Klassische Antwort: Kommt ganz auf die Sichtweise des

Betrachters an. Zu erwarten, dass dort zwanzig Staatenlenker sitzen, die innerhalb weniger Stunden die Weltpolitik urplötzlich und nachhaltig sozial und ökologisch in ein Schlaraffenland ändern, ist mindestens blauäugig. Zu erwarten, dass es auch Andersdenkende gibt, die ihre Meinung artikulieren werden, dürfte ebenso sicher gewesen sein. Aber, dass nach einem derartigen Wochenende Hamburger fordern, dass die Polizei auch von Schusswaffen Gebrauch machen soll, lässt erahnen, welche Situationen sie erfahren haben. Da herrschte blanke Gewalt - das war Bürgerkrieg, der schlimmste Ängste freisetzt. Angst, die die Härte des staatlichen Gewaltmonopols akzeptiert. Bleibt zu hoffen, dass die verbal angekündigte Durchsetzung „abschreckender Urteile“ auf der Basis der Gesetzlichkeit auch Realität werden, etwa das Blenden eines Hubschrauberpiloten mit einem Laserpointer. Wer kann (oder will) sich ausmalen, was ein Hubschrauberabsturz in Hamburgs Innenstadt bedeutet?: Akzeptierter Massenmord? Das ist es sicher nicht wert. Unsere Polizisten haben es nicht verdient, „Prügelknaben“ der Nation zu sein. Das Gewaltmonopol gehört dem Staat und nicht einem kriminellen Mob, fordert nicht nur

**Euer Schnupperich**

## Impressum

### Herausgeber:

aha marketing • Andreas Haeßler • Schönheider Straße 88 • 08328 Stützengrün • Telefon: 03 7462/28190 • Fax: 037462/28189  
Internet: [www.aha-marketing.de](http://www.aha-marketing.de)  
email: [info@aha-marketing.de](mailto:info@aha-marketing.de)

Post Schneeberg: Neustädter Straße 28 • 08289 Schneeberg  
Telefon: 0 3772/381091  
email: [post@schneeberger-stadtanzeiger.de](mailto:post@schneeberger-stadtanzeiger.de)  
Internet: [www.schneeberger-stadtanzeiger.de](http://www.schneeberger-stadtanzeiger.de)  
V.i.S.P.: Andreas Haeßler  
Gestaltung/Satz: Andreas Haeßler/Michael Prager  
Druck: Druckerei Schönheide  
Auflage: 800 Stück/Ausgabe

Der „Schneeberger Stadtanzeiger“ erscheint wöchentlich dienstags mit den „Amtlichen Bekanntmachungen“ der Bergstadt Schneeberg. Redaktionsschluss ist Donnerstag vor Erscheinen. Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2002.

Namentlich gezeichnete Beiträge stimmen nicht immer mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Aufnahmen wird keine Haftung übernommen. Der „Schneeberger Stadtanzeiger“ sowie alle in ihm enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Verbreitung von Auszügen aus Beiträgen (oder ganze Beiträge) in Druckerzeugnissen, Bild- oder Tonspeichern bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung der Autoren oder des Herausgebers. Leserbriefe werden gegebenenfalls sinnwährend gekürzt.